

Martin L. Hansis



DIN 9001:2015

Kurz-Check: Erfüllt unser QM die wesentlichen Neuerungen der Norm?

Norm	Abbildung im vorhandenen QM
Risiken: explizite Benennung, gezieltes Suchen nach Risiken, systematische Analyse, einschlägige Steuerung der Prozesse, risikobasiertes Denken	
Prozessorientierter Ansatz: „Prozesse“ sind komplexe Abläufe, deren Input, Output, Ziele und Risiken dargestellt werden. Die konkreten Eigenschaften von „Prozessen“ sind in der Norm beschrieben	
Verstehen der Organisation: Ausführungen, die erkennen lassen, dass die Einrichtung sich selbst versteht, ihre Eigenheiten, Aufgaben, Schwächen, Stärken etc und dies auch vermitteln kann	
Verstehen der „interessierten Parteien“ = Umgebung (Konkurrenten, Geschäftspartner, Politik, anderes Umfeld etc)	
Anwendungsbereich: Beschreibung, für welche Bereiche der Einrichtung das QM gilt	
Führung und Verpflichtung: Kein Qualitätsbeauftragter mehr gefordert (ist natürlich auch nicht schädlich!), aber direkte Verantwortung der Leitung und ihr direkter Einfluss besonders wichtig	
Wissensmanagement: Wie geht man in der Einrichtung mit Wissen um? Das betrifft sowohl „Lern-Wissen“ aus Fortbildungen u.a. als auch Erfahrungswissen (tägliche Beobachtungen etc.)	
Dokumentierte Information: Alle wichtige Information muss systematisch aufbewahrt werden und wiederfindbar sein – insbesondere sog. „Nachweisdokumente“ – also Ergebnisse von Überprüfungen, Audits etc.	
Compliance: Es muss geregelt sein, wie das Unternehmen sicherstellt, dass wichtige neue gesetzliche (oder ähnliche) Regeln zeitgerecht identifiziert und umgesetzt.	